

1. Jahrgang/Ausgabe 1; Februar 2007



Elisabeth Webel

**Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, sehr geehrte Freunde und Förderer der BGRS,**

vor euch, vor Ihnen liegt die erste Ausgabe von *RS aktuell*. In unregelmäßigen Abständen wollen wir darin über unsere Schule informieren, über hier arbeitende und lernende Personen – kurzum – Sie und euch teilhaben lassen an unserem Schulleben und seiner Entwicklung.

Herzstück von Schule ist Unterricht, aber das ist nicht alles. Vieles lernt sich leichter und nachhaltiger unter anderen Rahmenbedingungen. Pädagogische Projekte, Fortbildungen, Klassenfahrten, sportliche Vergleichskämpfe, Wettbewerbe und Vorführungen gehören ebenso dazu. Dazu wünsche ich uns allen für das 2. Schulhalbjahr 06/07 gutes Gelingen.

Ein besonderer Gruß geht an zwei unserer Kolleginnen: Zum 1. Februar verabschiedeten wir Frau Deutsch in den wohlverdienten Ruhestand. Für Frau Uekermann begann der Mutterschutz. Beiden gelten unsere besten Wünsche für die nun vor ihnen liegende Zeit.

Es grüßt Sie alle herzlich Ihre

*Elisabeth Webel*

## Termine an der BGRS

12.-17.2.: Anmeldung 5. Klassen  
Mo-Fr: 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr;  
Sa 9 bis 12 Uhr ☎ 05261/9476-0)  
12.3.-30.3.: Praktikum 9. Klassen

## „Hier bin ich richtig!“

Informieren, Fragen, Mitmachen: Tag der offenen Tür

Der Name klingt ja irgendwie unspannend – „Tag der offenen Tür“! Schließlich sind die Pforten unserer Schule immer geöffnet. Und in der Tat ging es bei der Einladung der Schule für den 27. Januar 2007 bei weitem nicht nur um das Öffnen der Tore.

Im Vordergrund standen an diesem Tage natürlich diejenigen Schülerinnen und Schüler, die noch gar nicht bei uns sind. Die Viertklässler aus Lemgo und Dörentrup – dem Einzugsgebiet der BGRS – sollten die Chance nutzen, sich mit ihren Eltern ein Bild von der Schule zu machen. Dabei konnten sie gleich am Anfang an einem Probeunterricht der 5. Klassen teilnehmen.

„Der Tag der offenen Tür wurde wie in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen“, wissen viele der Kollegen zu berichten, die sich und ihre Fächer, Projekte usw. in den drei Stunden vorstellten. Sie machen das gerne, denn schließlich soll die Freude, mit der an unserer Schule gelernt und gelehrt wird, auch an diesem Tag für alle spür-

bar sein.

Neben den zwei halbstündigen Unterrichtseinheiten in den fünf 5. Klassen in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch, Musik und Erdkunde gab es viele weitere Präsentationen und Informationsmöglichkeiten sowie viel Raum für Gespräche.

Die Arbeitsgemeinschaft Kammermusik spielte, es gab Akrobatisches sowie Führungen durch alle Trakte der Schule. Schülerinnen und Schüler aus der 10d und 10f stellten dabei in unseren sonnen-gelben Schulshirts charmant und kompetent unsere Schule bis in den letzten Winkel vor.

Alle Besucher nahmen den „Tag der offenen Tür“ wörtlich, denn alle Türen standen allen offen. Das galt ebenso für den Verwaltungstrakt mit Schulleitungsbüros und dem Sekretariat – wo sich zwischen dem 12. und 17. Februar hoffentlich ganz viel neue Schüler von ihren Eltern anmelden lassen. Und im Sommer heißt es dann: Herzlich Willkommen an unserer Schule!



An der Bürgermeister-Gräfer-Realschule lernen derzeit etwa 910 Schülerinnen und Schüler in 32 Klassen. Das Kollegium umfasst rund 50 Lehrerinnen und Lehrer. Trotz der stattlichen Anzahl geht es hier recht familiär zu.

# Realschule in Bewegung

Unsere Schulmannschaften präsentieren sich fair und erfolgreich/Viele Sportabzeichen abgelegt

Zum Abschluss des Jahres 2006 zeigten Schülerinnen und Schüler unserer Schule im Sport überzeugende Leistungen. So erhielten 124 Jungen und Mädchen der Klassen 7-10 das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes. Die Schüler hatten dazu leichtathletische Disziplinen wie Sprint, Ausdauerlauf, Weit- oder Hochsprung und Wurfdisciplinen, ebenso wie eine 200 Meter Schwimmleistung erfolgreich absolviert.

## Sportabzeichen

Den Schülern und den Sportkollegen dankte Lemgos Sportabzeichen-Obmann Dieter Oertel für das große Engagement und hob hervor, dass nur durch den Einsatz der Schulen in Lemgo das hervorragende Ergebnis von insgesamt 1131 Sportabzeichen für Lemgo erzielt werden konnte. Neben diesem Breitensportlichen Engagement unserer Schule konnten unsere Handball- und Basketballmannschaften bei den Landesmeisterschaften der Schulen auf Kreisebene durch sportliche und sehr faire Leistungen überzeugen.



Unsere Basketballer belegten den 2. Platz beim Landeswettbewerb der Schulen auf Kreisebene. Im Bild unsere Spieler Niklas Zapp, Rene Mannel, Arne Ehlenbröker, Christopher Wolf, Dominique Weyers, Dennis Fuchs, Jack Deutschmann, Benjamin Bühner und Marvin Kramer.

Hervorgehoben muss der zweite Platz der Basketball-Mannschaft in der Wettkampfklasse III werden. Nachdem die Mannschaft alle Spiele der Vorrunde gegen Mannschaften aus Detmold, Lage und Leopoldshöhe gewonnen hatten, scheiterten sie erst im Finale und mussten dem Gegner vom Gymnasium Horn zum klaren Sieg gratulieren.

Auch unsere Handballer konnten unter der Leitung von Schüler Jascha Bloch überzeugenden Handball zeigen. Dabei mussten sie sich, aufgrund einer Meldung in einer für sie höheren Altersklasse, mit weitaus älteren Gegenspielern messen. So ist es den Spielern hoch anzurechnen, dass sie hochmotiviert den Weg in die Lipperlandhalle fanden und zwei von drei Spielen sehr offen gestalten konnten. Am Ende sprang mit einem Remis zwar nur der vierte Platz heraus, dennoch hatte sich der Weg für alle gelohnt. Einziger Wehmutstropfen bleibt, dass bei richtiger Meldung in einer niedrigeren Wettkampfklasse ein Turniersieg sicherlich erreichbar gewesen wäre.

Die Gefahr, dass sich die Schule auf diesem durchweg positiven sportlichen Jahresabschluss ausruhen wird, besteht nicht, wie es bereits erste Entwicklungen in 2007 zeigen. So wird derzeit ein Konzept zur Schwimmförderung für die 5. und 6. Klassen entwickelt und auf Initiative von einigen Schülern die Erweiterung des bestehenden AG-Angebotes um die Sportarten Tischtennis und Fußball angestrebt.

Diese Entwicklung lässt erahnen, dass unsere Schule auch in 2007 in Bewegung bleiben wird.



## „Danke, Frau Deutsch!“

Man konnte sich zwar schon länger auf den Tag einstellen, dennoch war es dann „irgendwie komisch“: Mit Christiane Deutsch schied nach dem ersten Halbjahr des Schuljahres 2006/07 eine langjährige und allseits beliebte Kollegin aus Altersgründen aus dem Schuldienst aus. Mit den Fächern Deutsch, Erdkunde und evangelische Religionslehre war Frau Deutsch seit 1996 an unserer Schule tätig. Sie betreute verschiedene AGs, unterhielt den Förderunterricht und war vor allem bis zum Ende ihrer Tätigkeit mit ganzem Herzen Lehrerin. Auf die seit schon einigen Jahren auf die Schule hereinbrechenden Veränderungen reagierte sie stets motiviert, ihr Bestes zu geben, nicht stehen zu bleiben, sondern immer wieder Neues zu unternehmen, modern zu unterrichten und den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu bieten und Verständnis entgegen zu bringen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bedankte sich Rektorin Elisabeth Webel herzlich bei Frau Deutsch. „Ihr Engagement war nicht selbstverständlich und kam von Herzen“, meinte die Schulleiterin. Im Ruhestand möchte Frau Deutsch ihr Schwedisch aufbessern, ihre dort lebende Tochter öfter besuchen, Fotografieren und viel Reisen: Ostern geht es bereits nach Georgien. Alles Gute, Frau Deutsch, und vielen Dank!

## Impressum/V.i.S.d.P.

Bürgermeister-Gräfer-Schule  
Kleiststraße 11  
32657 Lemgo  
05261/9476-0

# Theoretisches praktisch anwenden

## Informatikkurs 9 der Realschule „übt“ bei Kooperationspartner Gebr. Brasseler

Schulkooperation hautnah – das erleben derzeit die Schülerinnen und Schüler des Informatikkurses 9 bei der Firma Brasseler. In mehrwöchiger Arbeit wenden die Realschüler unter sachkundiger Anleitung ihr in der Schule erarbeitetes Wissen in der Praxis an. Gar nicht so leicht, wie man bei einem ersten Zwischenbericht feststellen musste. Aber: Es macht sehr viel Spaß und bringt viel. Im Rahmen des Themengebietes „Computergestütztes Fertigen“ sollen die Schülerinnen und Schüler den Computer als Steuerungselement kennen lernen.

Einige Wochen arbeiteten die Informatikschüler unter Anleitung von Lehrer Norbert Fischer an einer Klartextprogrammierung. Es wurden im Unterricht technische



Allerseits Zufriedenheit: Bernd Strate (2.v.r.) und Andre Schröder (5.v.r.) von Brasseler konnten den Realschülern mit Informatiklehrer Norbert Fischer (rechts) einen interessanten Nachmittag „von der Theorie zur Praxis“ bieten.



Beim Praxistest wurde ein kleines Mühle Brett aus der Metallplatte gebohrt. Sauber und gut gebrauchbar, wie auch Jana Hartmann meinte.

Zeichnungen und eigene Entwürfe am Computer erarbeitet. Aus den Entwurfszeichnungen wurden Koordinatenlisten erstellt, die am Fertigungscomputer den Herstellungsprozess steuern und überwachen. Anschließend reichten die Realschüler per E-Mail die Pläne

ihrem Koop-Partner Gebr. Brasseler ein.

Informatiklehrer Norbert Fischer zeigt sich von der Zusammenarbeit mit dem Kooperationsbetrieb der Realschule, der Firma Brasseler, begeistert. „Da kann man noch so viele tolle Programme im Unterricht schreiben, entscheidend ist doch dann die Tauglichkeit der Software in der betrieblichen Praxis.“ Die Schülerinnen und Schüler des Informatikkurses – in zwei Gruppen an verschiedenen Tagen für mehrere Stunden – bekamen durch fachkundige Führung des Ausbildungsleiters Bernd Strate sowie des Mitarbeiters Andre Schröder erläutert, wie die programmierte Software speziell beim Bohren bestimmter Anordnungen je nach Be-

darf verändert werden muss.

Natürlich ließen die Schüler nicht nur die Profis alles machen, sondern konnten sich auch selbst aktiv beteiligen. „Gar nicht mal so leicht“, meinte etwa Jana Hartmann, denn mit dem Drücken von ein paar Knöpfen auf dem Maschinencomputer sei es eben doch nicht getan.

Im nächsten Schritt müsste es, so Fischer abschließend, darum gehen, das erstellte Produkt auch vernünftig zu kalkulieren. Erst dann würde die Theorie endgültig auf Praxistauglichkeit überprüfbar sein.

Das jedoch ist (noch) Zukunftsmusik, vielleicht klappt es ja im kommenden Schuljahr? Vorüberlegungen jedenfalls laufen...

### Der Homepage-Tipp: Krimis und deutsche Nachkriegsgeschichte

Unterricht ist in den seltensten Fällen stures Büffeln. Ganz und gar nicht langweilig, sondern ausgesprochen produktiv verliefen auch Unterrichtsprojekte in zwei zehnten Klassen, auf die hier exemplarisch hingewiesen sei. In der 10e entstanden in einer Unterrichtsreihe zu Merkmalen und Ausformungen von Kriminalliteratur 30 eigene Krimis – von jeder Schülerin und jedem Schüler einer. Wer diese lesen möchte, muss nicht umständlich fragen gehen: Einfach auf die Homepage [www.10er-Krimis.de.vu](http://www.10er-Krimis.de.vu) klicken und schon seid ihr „drin“.

Das zweite Projekt beschäftigt sich mit der deutschen Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Mauerfall. In Partnerarbeit wurden in der Klasse 10d Plakate und Kurzvorträge erstellt. Bilder der Plakate sowie Informationen zu den 16 Themengebieten vom „Kalten Krieg“ über Markt- und Planwirtschaft bis hin zur Annäherung an den Osten sind genauso zu finden wie Vergleiche zwischen Bundesrepublik und DDR. Wer sich für die Zeit interessiert und einen ersten Einblick erhalten möchte schaut auf die Homepage [www.deutschlandnach1945.de.vu](http://www.deutschlandnach1945.de.vu) und ist vielleicht dann ein bisschen schlauer. Fakt ist: Beide Projekte haben den Klassen viel Spaß gemacht...

# Solistisch, zu vier und mehr Händen

Vorspielabend der „m“-Klassen zeigt gute Zusammenarbeit von Musik- und Realschule

Für die Musikklasse 6e war es ein ganz wichtiger Abend, der Anfang des neuen Jahres im Pädagogischen Zentrum stattfand. Lange hatten sich die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereitet, sich musikalisch zu präsentieren.

Viele Zuhörer waren gekommen. Ein buntes Programm, auf Klavier, Geigen, Klarinetten, Gitarren und Schlagzeug gespielt, wurde den Daumen drückenden Eltern vorgelesen. Freunde und Verwandte der Instrumentalisten waren ebenfalls gekommen, natürlich auch die „Abordnungen“ der treuen Förderer des Musik-Lernkonzeptes „m“-Klasse: Sänger und Sängerinnen des Gemischten Chores Lieder und die Frauen für Lemgo, nicht zu vergessen Lehrkräfte von Musikschule und Realschule.

Ein buntes Programm? – Und ob! Da wurden kurze oder längere Musikstückchen auf dem Klavier gespielt, improvisiert oder nach Noten, solistisch oder zu vier oder mehr Händen und da spielten die Gitarren in unterschiedlichen For-

mationen ihre leisen sensibel klingenden Töne auf den akustischen Konzertinstrumenten. Der Auftritt der Klarinetten mit ihrem kräftig und schwungvoll klingendem Boogie war ein echter Aufmerker. Die Geigen im Kanon, zusammen mit den Gitarren, bildeten schon ein kleines Orchester.

Die Schlagzeuger legten dann, was Lautstärke anbelangte, so richtig los: mit ihrem Lehrer am Keyboard trugen sie ihre Arbeitsergebnisse mit großem Einsatz vor. Zum Schluss spielte ein Schüler aus einer höheren Klasse ein anspruchsvolles Menuett vor. Hier konnte man erahnen, dass sich eine weiterführende Beschäftigung mit dem Instrumentalspiel lohnt.

Auch für die jüngste unserer „m“-Klassen, die 5a, war dieser Abend von Bedeutung, steigt sie doch im



Beim Vorspielabend wurde nicht nur instrumental musiziert, sondern auch gesungen. Alle Anwesenden hatten viel Freude an dem Können der Schüler.

Februar in den Instrumentalunterricht ein. Und auch sie bereicherten schon den Vorspielabend mit ihren Eröffnungsliedern vom Luftballon und der Nadel und dem Seeschlangensong.

Zufrieden gingen Eltern und Kinder nach Hause und vielfach war das Echo zu hören, dass sich die Zusammenarbeit von Realschule und städtischer Musikschule lohnt.

## Bürgerweihnacht

Schon zum dritten Male beteiligte sich der Förderverein unserer Schule an der Lemgoer Bürgerweihnacht. In ihrem pfiffig zurecht gemachten Häuschen verkauften die engagierten Eltern adventliche und weihnachtliche Kleinigkeiten, die zuvor von der Elternschaft gespendet worden waren. Der Erlös fließt dem Förderverein zu, der damit Klassenfahrten ermöglicht, Anschaffungen unterstützt oder kostengünstig Realschul-T-Shirts anbietet. Wir danken dem Förderverein (im Bild von links Birgit Ackmann, Ulrike Maas und Iris Geise) für seinen Einsatz.



## Fast alle Klassen auf der Eisbahn unterwegs

Nachdem uns Ende 2005 die „Lemgoer Eiswelt“ schon so gut gefallen hat, war ein Besuch auf der nun deutlich größeren Fläche natürlich Pflicht. Die meisten Klassen machten sich mit Helmen, Handschuhen und einigen Schlittschuhpaaren auf dem Weg zum Lippegarten, um die 700 Quadratmeter große Eisfläche mit den Kufen ordentlich zu zerritzen. Anfangs kamen die doch sehr warmen Temperaturen noch dazwischen, doch ab Mitte Dezember war es dann endlich kalt genug für den Spaß, der hoffentlich zu einer Dauerinstitution im weihnachtlichen Lemgo wird.